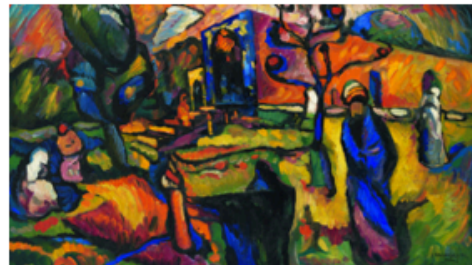


mudia
l'art autrement

Pressemitteilung

MUDIA - KUNST EINMAL ANDERS



**ERÖFFNUNG EINER NEUARTIGEN
KUNST- UND UNTERHALTUNGS-ATTRAKTION**

**IN DER PROVINZ LUXEMBURG
IM SEPTEMBER 2018**



Zum Schulbeginn 2018 wird in der Provinz Luxemburg eine neue Museumsattraktion eröffnet. Mit mehr als 300 Werken und einem einzigartigen didaktischen Ansatz gilt die Eröffnung des MUDIA in der belgischen und grenzüberschreitenden Kunstszene als eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres 2018.

Initiiert von einem belgischen Kunstliebhaber und unterstützt durch Beiträge belgischer und internationaler Privatsammlungen, vereint MUDIA viele Original-Meisterwerke großer Namen, von der Renaissance bis zur Gegenwart: Veronese, Brueghel, Rodin, Spilliaert, Van Dongen, Wouters, Picasso, Modigliani, Giacometti, Magritte, Hergé, Franquin, Geluck und viele andere.

Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Comics, Fotografien, Kino – sie alle stehen nebeneinander auf einem spielerischen, digitalen und Hightech-Parcours in mehreren Etappen, der das Publikum zum Mitmachen einlädt. Mit viel Spaß lernen die Besucher das ganze Universum der Kunst und seine Entwicklung kennen.

Die Architektur des Museums

Das MUDIA befindet sich in einem ehemaligen Pfarrhaus aus dem 19. Jahrhundert, mitten im Dorf Redu, das der Öffentlichkeit bereits als Bücherdorf bekannt ist. Vor 20 Jahren wurde das Gebäude zum ersten Mal von den Privatbesitzern renoviert, die dort eine Seifenfabrik einrichten wollten. Damals wurde es zum ersten Mal umgebaut, zwar mit Respekt vor der historischen Bausubstanz, aber mit einem Anbau und mit rustikalen Elementen. Jetzt wurde das Gebäude erneut – dieses Mal vollständig – umgebaut: Die Räume wurden in einem Gleichgewicht zwischen dem Respekt vor der historischen Bausubstanz und den Anforderungen eines Museums in Ausstellungsräume verwandelt und dabei wurde das. Das architektonische Konzept wurde einem Architekturbüro aus der Region anvertraut, La Grange Atelier d'Architectures.

La Grange Atelier d'Architectures ist ein Büro für Architektur und Innenarchitektur, das ursprünglich seinen Sitz in Daverdisse, 6 km von Redu entfernt, hatte und vor Kurzem seinen Sitz nach Libramont verlegt hat. Mit einem Team von 15 Mitarbeitern ist das Büro auf verschiedenen Gebieten der Architektur tätig. Sein Schwerpunkt liegt vor allem auf Ferienhäusern und Hotels auf dem Land sowie Ein- oder Mehrfamilienhäusern für Privatkunden oder Investoren.

Beim MUDIA bestand die erste Etappe des Bauprojekts darin, die falschen rustikalen Elemente zu entfernen und das Gebäude komplett zu modernisieren. Hauptaufgabe war, ein als Wohnraum konzipiertes Gebäude in einen Museumsraum umzuwandeln und dabei sowohl die unterschiedlichen Anforderungen eines Museums (Messung der Luftfeuchtigkeit, Licht, Sicherheit, behindertengerechter Zugang etc.) als auch die ursprüngliche Fassade zu berücksichtigen. Eine hohe Anforderung, die zur Besonderheit des MUDIA beiträgt: Es bietet den Besuchern das Erlebnis, durch einen Ausstellungsraum zu schlendern, in dem die Spuren der Vergangenheit noch präsent sind.

Angetrieben von dem Willen, die Einbeziehung des Gebäudes in seine direkte Umgebung zu gewährleisten, hat das Büro La Grange lokale Materialien, wie belgischen Blaustein oder Schiefer-Sandstein, benutzt, die den ursprünglich verwandten Materialien sehr ähnlich sind. Gleichzeitig setzte es zeitgenössische Akzente, insbesondere mit einem Eingangsschloss, einer neuen Terrasse, neuen Rahmen.... Durch Öffnungen nach außen wollte das Büro gleichzeitig erreichen, dass die Museumsbesucher eine Vorstellung von der Landschaft bekommen – vor





allem mit einem Blick auf die Felder im Ausstellungsraum der Impressionisten. Dies sollte die Botschaft des Museums, die Einbettung in die Inszenierung während des ganzen Museumsrundgangs unterstreichen.

Auf der Rückseite des Gebäudes, wurde ebenfalls eine Öffnung zum Garten geschaffen, hier steht ein monumentales Kunstwerk in einer räumlichen Anordnung im Unterholz der örtlichen Vegetation (Birken, Buchen, Eichen etc.). An der Fassade der Vorderseite begegnen die Besucher einer Skulpturengruppe aus Blaustein des französisch-belgischen Künstlers Eugène Dodeigne.

Das MUDIA, ein einzigartiges Besucherlebnis

Auf einer Fläche von mehr als 1000 m², mit insgesamt zwanzig verschiedenen Räumen, bietet das MUDIA Besuchern mit und ohne Vorkenntnissen eine umfassende Sicht auf die Kunstgeschichte mit mehr als 300 Originalwerken, die 46 verschiedene Kunstrichtungen widerspiegeln. Darunter befinden sich viele Werke renommierter Künstler wie (nicht vollständige Liste):

Felicien Rops
Fernand Knopff
Léon Spilliaert
Odilon Redon
Frantisek Kupka
Georges Minne
Alphons Mucha
Gustave Klimt
Auguste Rodin
Émile Claus
Rik Wouters
Fernand Wery
Kees Van Dongen
Pablo Picasso
Fernand Leger
Amadeo Modigliani
Paul Klee
Floris Jaspers
Gustave de Smet
Constant Permeke
Alberto Giacometti
René Magritte
Paul Delvaux
Raoul Ubac
Jean Dubuffet
Pierre Alechinsky
Andy Warhol
Marcel Broodthaers
Pol Bury
Hergé
Franquin
Philippe Geluck
Katarzyna Gorna
Paolo Ventura

...

Die Besonderheit des MUDIA liegt in seiner Inszenierung. Mit einem völlig neuen, interaktiven System lädt das Museum den Besucher ein, auf einem





chronologischen Rundgang, bei dem die Kunstwerke mit unterhaltenden Aktivitäten verbunden sind, durch die Geschichte zu gehen. Auf jeder Etappe werden durch die zahlreichen Interaktionen mit den Meisterwerken das Gespür und die Sinne der Besucher geweckt. Dadurch entsteht eine intime, emotionale und poetische Verbindung zwischen den Besuchern und den Inhalten des MUDIA.

Insgesamt kennzeichnen sechzig Spiele, animierte Gemälde, Videos oder unterhaltende und intuitive Tests den Museumsbesuch, der durch zwanzig Ausstellungsräume führt und sich über sieben Jahrhunderte der Kunstgeschichte, vom 15. bis zum 21. Jahrhundert, erstreckt.

Nach einer von dem belgischen Bühnenbildner Christophe Gaeta koordinierten Inszenierung haben die größten belgischen Studios mit den innovativsten Techniken die Museumsattraktionen entworfen. Es gibt unterschiedliche Formate, wie Quiz, animierte Szenen mit Überraschungseffekten, Reflexspiele, Mal- und Gedächtnisspiele, Animationsfilme, Selfie-Räume, etc.

Dieses System hat unter anderen Xavier Weilemans koordiniert, er entwickelt interaktive Museumssysteme für große belgische Museen wie das Königliche Museum der Schönen Künste, das Belgische Königliche Institut für Naturwissenschaften etc.

Erstellung eines unterhaltsamen und lehrreichen Animationsfilms auf dem neuesten Stand der Technik

Ein bislang unveröffentlichter Animationsfilm, der die Kunstgeschichte und ihre Hauptbewegungen erklärt, wurde eigens für MUDIA von dem französischen Studio AmaK produziert. Dieser Kurzfilm von zehn Minuten wird im letzten Raum des Museums gezeigt. Er ermöglicht den Besuchern und Kindern, die kausalen Zusammenhänge in der Entwicklung der verschiedenen Kunstrichtungen zu verstehen, von den antiken Malern bis zur zeitgenössischen Kunst.

Durch die Kombination von Computergrafik und Motion Design-Techniken entführt der Kurzfilm die Zuschauer auf eine lehrreiche Reise in das Herz eines berühmten Triptychons von Hieronymus Bosch. Mittels eines kleinen Mädchens und zwei imaginärer Kreaturen segelt der Betrachter auf dem „Fluss der Künste“ und entdeckt dabei durch exemplarische Kunstwerke die verschiedenen künstlerischen Bewegungen und ihre Entwicklung.

Das Studio AmaK besteht seit Anfang der 2000er Jahre. Die Idee dazu entstand bei einem Treffen von drei begeisterten Animationsexperten. Thierry Barbier, Produzent, François Garnier, Regisseur und Franck Schmidt, Komponist und Sound-Design, waren vor den 2000er Jahren bei großen französischen Filmstudios und erlebten den Siegeszug der computeranimierten Bilder. Sie waren von der Entwicklung dieser digitalen Technologie begeistert und gründeten zusammen das Studio AmaK. Seither haben sie zahlreiche Animationsfilme für Theater, Ausstellungen, Themenparks und Museumsräume produziert.

Laut AmaK-Produzent Thierry Barbier bestand die Herausforderung dieses exklusiv für MUDIA produzierten Animationsfilms darin, einen Kurzfilm zu erstellen, der die gleiche Qualität hat, wie die aktuellen Animations-Kinofilme.

Die unterhaltsame und lehrreiche Darstellung hat Priorität

Eine der Prioritäten des MUDIA ist die attraktive Darstellung der Kunstwerke. Dies steht in direktem Zusammenhang mit seinem atypischen Ansatz, der durch den Slogan „Kunst - einmal anders“ unterstrichen wird. Der entsprechende Rundgang





durch das MUDIA ist didaktisch und unterhaltsam zugleich. Zusätzlich zu den zahlreichen Aktivitäten in jedem Ausstellungsraum bietet das Museum den Besuchern einen speziell für junge Besucher konzipierten Audioguide. In einem Dialog zwischen einer Museumsführerin und dem Maskottchen des MUDIA, das Mädchen aus dem oben erwähnten Animationsfilm, stellt das Mädchen Fragen, die sich viele Besucher nicht zu stellen trauen würden. Die Museumsführerin antwortet in einer einfachen und verständlichen Sprache. Der Rundgang ist gespickt mit kleinen überraschenden und faszinierenden Geschichten über die Werke, ihre Maler und die Epochen.

Ein einzigartiges Geschmackserlebnis

Es gibt ein Gourmet-Café (beste Biere, beste Weine) und Delikatessen mit einem einzigartigen Verkostungskonzept in einer Liebhaber-Bibliothek. Die belgischen und ausländischen Produkte sind von außergewöhnlicher Qualität und von Spezialisten ausgewählt.

Die Museumsleitung

Mit der Leitung des MUDIA wurde die junge Kunsthistorikerin Karlin Berghmans betraut. Sie war von 2012 bis 2014 Kuratorin des Open Air Museums des Sart-Tilman und von 2014 bis 2018 Shopmanagerin des Museumsshops im Kriegsmuseum Bastogne. Sie ist jetzt Museumsleiterin und Kuratorin des MUDIA.

Sie wird bei ihrer Aufgabe von einem begleitenden Komitee aus Spezialisten, Leihgebern und Kunstliebhabern unterstützt.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Ort

Place de l'Esro
6890 Redu

Kontakt

Karlin Berghmans
Museumsleiterin/Kuratorin MUDIA
kb@mudia.be

Pressekontakt

CARACASCOM – www.caracascom.com
info@caracascom.com
T 02 560 21 22 / M 04 95 22 07 92

